

Protokoll der Diözesanversammlung 2021

30. bis 31. Januar 2021

digital



Inhalt

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung	5
3. Bericht der Bezirksvorstände.....	5
4. Berichte aus den Stufen	5
4.1 DAK Wölflinge	5
4.2 DAK Jungpfadfinder	6
4.3 DAK Pfadfinder.....	7
4.4 DAK Rover	7
5. Bericht der Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln.....	8
6. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)	11
6.1 FAK Internationale Gerechtigkeit	11
6.2 FAK Ökologie	11
6.3 DAG Internationales	12
6.4 DAG Medien.....	12
6.5 DAG Spiritualität.....	13
6.6 DAG BerBil	14
6.7 DAG Regenbogen	14
7. Bericht des BDKJ DV Köln	15
8. Bericht des Vorstandes	16
8.1 Themen des Verbandes	16
8.2 Diözesanvorstand.....	18
8.3 Diözesanebene des BDKJ.....	18
8.4 Landesebene.....	19
8.5 DPSG Bundesebene	19
8.6 Veranstaltungsübersicht	19
8.7 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen.....	19
9. Aussprache, Generaleinschätzung.....	20
10. Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.	21
11. Wahl des Diözesanvorstandes.....	21
12. Bericht der Bundesebene.....	22
13. Jugendförderung St. Georg e.V.	25

14. Trägerwerk St. Georg e.V.	25
14. Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.	27
16. Wahlen	27
16.1 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.	27
16.2. Wahl der Delegation für den BDKJ	28
16.3 Wahl des Wahlausschusses	29
17. Bericht des RdP NRW	30
18. Anträge	31
18.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung	31
18.2 Antrag 2: Zusätzliche DV am 4.-6. November 2022	32
18.3 Antrag 3: Geschlechtergerechte Sprache im DV Köln.....	33
18.4 Antrag 4: Fortführung der Arbeit der DAG Regenbogen	34
18.5 Antrag 5: Fairtrade-Diözese.....	36
19. Abschluss	39
I. Beschlossene Anträge	40
Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.....	40
Antrag 2: Zusätzliche DV am 4.-6. November 2022	41
Antrag 3: Geschlechtergerechte Sprache im DPSG DV Köln	42
Antrag 4: Fortführung der Arbeit der DAG Regenbogen	44
Antrag 5: Fairtrade-Diözese.....	46
II. Stimmberechtigte	48
III. Redeliste	50

Eröffnung und Begrüßung der Versammlung und der Gäste durch den Vorstand am 30. Januar 2021 um 9.00 Uhr. **Hubert Schneider** (Diözesankurat*in) beginnt mit einem Impuls.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Versammlung ist mit 38 von 43 bei 56 möglichen Stimmen beschlussfähig.

Der Diözesanvorstand berichtet über personelle Veränderungen in der Diözesanleitung: Seit der letzten Diözesanversammlung hat Hubert Schneider Dominik Schultheis als Diözesankurat*in abgelöst, Anna Pusch als Bildungsreferent*in aufgehört und Simon Gründel hat als neue*r Bildungsreferent*in begonnen. Außerdem verlassen Melanie Joch und Anna Dressel nach dieser Diözesanversammlung die Diözesanleitung.

Bei den Bezirksvorständen haben sich seit der letzten DV ebenfalls Änderungen ergeben: Christian Trost und Yannick Soddemann sind die neu gewählten Bezirksvorstände für den Bezirk Siebengebirge. Im Bezirk Voreifel wurden Tobias Weber und Charlotte Klodt neu ins Vorstandsamt gewählt. Valentin Berse und Mareen Ollesch sind neue Vorstände in Rhein-Erft und Jan Müller und Bernhard Gründe wurden für den Bezirk Niederberg zum Bezirksvorstand gewählt.

Der Diözesanvorstand weist darauf hin, dass Anna Krükel, Simon Gründel, Sarah Wemhöner (Bildungsreferent*innen) und Felix Löhr (Bundesfreiwilligendienstleistende*r) die Versammlung protokollieren. Zusätzlich wird die Versammlung in Bild und Ton aufgezeichnet. Es gibt ein Livestream über die DV-Homepage.

Da es keine Einwände gibt, gelten die Protokolle der beiden Diözesanversammlungen von 2020 als angenommen.

Nachdem die technische Umsetzung der Versammlung erklärt wurde, werden Anne Segbers und Sebastian „Janosch“ Jansen vom Vorstand als Moderation vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig bestätigt. Der Vorstand übergibt die Versammlungsleitung.

2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung

Es gibt keine Initiativanträge.

Die Tagesordnung wird mehrheitlich angenommen.

Die Moderation weist auf die Wahllisten hin. Gewählt werden können bis zu vier neue Mitglieder für den Jugendförderung e.V., sechs Delegierte und drei Ersatzdelegierte für die Diözesanversammlung des BDKJ sowie bis zu fünf neue Mitglieder und drei Ersatzmitglieder für den Wahlausschuss. Weiterhin gibt es eine Wahlliste für die*den neu zu wählende*n Diözesanvorsitzende*n. Es besteht bei allen Wahllisten die Möglichkeit, sich selbst einzutragen oder Vorschläge zu machen.

3. Bericht der Bezirksvorstände

Die Bezirksvorstände stellen sich anhand eines Videos vor.

Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt den Bezirksvorständen für ihr Engagement.

4. Berichte aus den Stufen

4.1 DAK Wölflinge

Der Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) stellt die Frage, ob es der Anspruch des DAKs ist, an allen Bezirksversammlungen teilzunehmen, da im Video bedauert wird, dass keine Teilnahme stattfand. Gleichzeitig spricht er die Einladung an den DAK aus, an einer der nächsten BeVo-Treffen teilzunehmen, um die Teilnahme an Bezirksversammlungen gemeinsam zu koordinieren. **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) antwortet, dass es ein Wunsch des DAKs ist, noch stärker den Kontakt zu den Wölflings-Referent*innen

in den Bezirken zu suchen. Der Vorschlag ist aufgenommen und wird beim nächsten Arbeitskreistreffen der Wölflingsstufe weiter besprochen.

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) bittet um eine weitere Spezifizierung der Rückmeldung im Video bezüglich der Wahl der Rolandstraße als WBK-Veranstaltungsort, nämlich ob diese positiv oder negativ gemeint sei. **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) erklärt daraufhin, dass die Rolandstraße aufgrund der Größe keine präferierte Wahl für einen WBK gewesen ist, aber aufgrund des Personaleinsatzes alles gut funktioniert hat. Dafür wird großer Dank ausgesprochen; ergo ist die Rückmeldung positiv gemeint.
- **Stephan „Nüssi“ Nüsgen** (Bezirksvorstand Erft) fragt in Bezug auf das Leitendentreffen, wie viele Teilnehmende es gewesen sind, da es laut Video nur wenige Anmeldungen gab. Außerdem stellt er die Frage, ob das Treffen dem Anspruch auf Austausch dennoch gerecht wurde. **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) antwortet, dass es sieben Teilnehmende waren. Der DAK hatte dabei auf mehr Beteiligte gehofft. Der Abend war aber dennoch schön und hat viele Möglichkeiten zum Austausch geboten. Mit einem längeren Vorlauf hofft der DAK auf mehr Teilnehmende beim nächsten Treffen.

Hubert Schneider (Diözesankurat*in) dankt dem Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe für sein Engagement.

4.2 DAK Jungpfadfinder

Der Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) fragt, wann der Juffi-Aktionstag stattfindet. **Anne Raderschall** (Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe) und **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) antworten, dass dieser als Auftakt zum Bundesstufenlager am 27. Februar 2021 für die Kinder stattfinden wird. Am 18. September 2021 findet ein Aktionstag für die Leitenden statt.

Lea Winterscheidt (Diözesanvorstand) dankt dem Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe für sein Engagement.

4.3 DAK Pfadfinder

Der Diözesanarbeitskreis der Pfadfinderstufe stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) fragt, wie der DAK das digitale Arbeiten beim Fett Frostig-Aktionstag erlebt hat. **Denja Otte** (Delegierte*r der Pfadfinderstufe) antwortet, dass trotz kurzer technischer Probleme der Aktionstag insgesamt super funktioniert hat. Der DAK will weitere Möglichkeiten anbieten, auch trotz der Corona-Einschränkungen nicht nur Aktionen vom PC aus zu starten. Der DAK hat zu Fett Frostig viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden und Leitenden bekommen. Insgesamt war der Aktionstag ein voller Erfolg.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt dem Diözesanarbeitskreis der Pfadfinderstufe für sein Engagement.

4.4 DAK Rover

Der Diözesanarbeitskreis der Roverstufe stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Jana Flesch** (Delegierte*r der Wölflingsstufe) bedankt sich im Namen des DAKs Wölflinge für das Gedicht im Video.
- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) lobt die Idee, dass das Spek als digitale Show umgesetzt wurde und fragt, ob der DAK das nochmal machen wird. **Marc Orti von Havranek** (Referent*in der Roverstufe) antwortet, dass sie die Veranstaltung in dieser Form wiederholen werden, wenn es nicht anders ginge. Aber sie würden lieber *[Tonqualität aufgrund der Internetverbindung nicht ausreichend für das Protokoll]*. Er sagt außerdem, dass es schön war, mit der DAG Medien zusammenzuarbeiten.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt dem Diözesanarbeitskreis der Roverstufe für sein Engagement.

5. Bericht der Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln

Elisabeth Wessel (Gast) spricht für die Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistums Köln, richtet Grüße vom Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp aus und berichtet über folgende Themen:

- Arbeit der Jugendseelsorge in Corona-Zeiten: Einige Veranstaltungen werden verschoben oder abgesagt. Insgesamt werden Veranstaltungen aber – wenn möglich und gesetzlich erlaubt – mit Abstand und in geringerer Teilnehmerszahl durchgeführt und bisher noch geplant.
- Missbrauchsaufarbeitung im Erzbistum: Das Bistum hat massiv an Glaubwürdigkeit und Vertrauen verloren. Die Abteilung Jugendseelsorge hält eine ehrliche Aufarbeitung für absolut notwendig. Aktuell wird auf das zweite Gutachten am 18. März 2021 gewartet. Außerdem lädt die Abteilung zum offenen Diskurs und Dialog ein. Elisabeth ermutigt die Anwesenden dahingehend, auch weiterhin ihre Stimmen zu erheben.
- Es gibt einen Podcast, in dem ein Interview zur Digitalisierung politischer Bildung mit Maja Bogojevic geführt wurde. Sowohl vergleichbare Projekte als auch weitere Transfers bestehender Angebote in digitale Formate sind geplant.
- Praxishilfe Spiritualität: Es wurde eine Praxishilfe erstellt, an der auch die DPSG Köln mit einem Beitrag beteiligt war. Diese wurde an die pastoralen Dienste verteilt und hat viele positive Rückmeldungen erhalten.
- Es wurde ein neues Danke-Internetportal geschaffen, um Wertschätzung und Dank für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit auszudrücken. Dort können Geschenke u. Ä. bestellt werden.
- Prävention: Der bestehende Verhaltenskodex wurde zusammen mit Kindern als Rap vertont und veröffentlicht.
- Pastoraler Zukunftsweg: 2020 wurden Seelsorgebereichsforen durchgeführt, um die bestehende Zielskizze vorzustellen und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Aktuell steht der Prozess an der Stelle, von einer Zielskizze zu einem Zielbild präzisiert zu werden. Dabei sind Jugendverbände aktuell stärker repräsentiert als zuvor. Gleichzeitig stockt der Prozess aufgrund der aktuellen Krise in Bezug auf die Missbrauchsaufarbeitung. Elisabeth stellt außerdem zwei aktuell diskutierte Modelle vor: Großpfarreien versus Idee vom dynamischen Sendungsraum. Letzteres erlaubt eine höhere Selbstständigkeit der

Pfarreien. Elisabeth geht davon aus, dass es für die Jugendverbandsarbeit praktischer wäre, da es darin mehr ehrenamtliche Gremien gäbe.

- KJA-Ansprechpartner*innen im Erzbistum Köln: Stephan Schneider ist neue*r Ansprechpartner*in in Düsseldorf und Nicole Kaluza in Wuppertal.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) bedankt sich für die Arbeit der Abteilung Jugendseelsorge, insbesondere bei der Unterstützung zum Friedenslicht und in Bezug auf das Gäste- und Tagungshaus. Er merkt an, dass er sich im Entwurf zum pastoralen Zukunftsweg mehr Beteiligung der Jugendverbände wünscht und es begrüßt, wenn Elisabeth dies mit in den Diskurs nimmt. Er unterstützt außerdem die Einschätzung der Jugendseelsorge, dass das Kölner Erzbistum sich in einer Krise hinsichtlich der Missbrauchsaufarbeitung befindet und benennt den dringenden Wunsch, dass hier mehr Klarheit geschaffen werden muss. **Johannes Jacob** (Gast) bedankt sich bei Simon für seine klaren Worte.
- **Sarah Blum** (Referent*in der Wöflingsstufe) schließt sich Simon an und beklagt, dass bei ihr als DPSG-Mitglied angesichts ihrer bisherigen Erfahrungen der letzten Jahre wenig Motivation geweckt wurde, der ausgesprochenen Einladung zum Diskurs in Bezug auf den pastoralen Zukunftsweg zu folgen, da sowohl der Prozess als auch die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Missbrauchsaufarbeitung nicht gerade zur aktiven Beteiligung einladend wirkten.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) erklärt, dass sie heute das erste Mal von einem Mitglied des Generalvikariats ein Anerkennen der Schwere der Lage in Bezug auf die Missbrauchsvorwürfe gehört habe – ohne dass diese Aussage von Rechtfertigung oder Vorwürfen begleitet zu sein schien. Dafür bedankt sie sich und fügt hinzu, dass es ihr persönlich vor diesem Hintergrund aktuell peinlich ist, Mitglied der katholischen Kirche in Köln zu sein. Sie merkt außerdem an, dass sie im Juni 2020 einer Einladung zum Diskurs zum pastoralen Zukunftsweg mit anderen Mitglieder*innen der DPSG gefolgt ist. Dies fühlte sich für sie wenig nach tatsächlicher Mitbestimmung an und sie bemängelt die Informationskultur dabei. Einem partizipativen Prozess in einem Bistum wird dies ihres Erachtens keineswegs gerecht.
- **Moritz Cremers** (Gast) fragt in Bezug auf das Modell der dynamischen Sendungsräume nach, was KÖR bedeutet und wer dieses Modell verfolgt und Entscheidungen dazu trifft. **Elisabeth Wessel** (Gast) antwortet, dass KÖR *Körperschaft öffentlichen Rechts* bedeutet

und eine Rechtsform meint. Dass die Idee der dynamischen Sendungsräume als Alternativmodell überhaupt im Gespräch ist, ist einer Arbeitsgemeinschaft zu verdanken, die dieses Modell vorgelegt hat. Für eine Umsetzung müssen Möglichkeiten der Verbindung mit den anderen Strukturen des pastoralen Zukunftsweges erarbeitet werden. Diese Arbeitsgemeinschaft ist beauftragt, die Details weiter auszuarbeiten und Feedback einzuholen. Elisabeth möchte eine ausführlichere Darstellung nachliefern. Im Juni steht eine wichtige Beratung dazu im Pastoralrat aus. Sie ergänzt außerdem, dass das Modell des dynamischen Sendungsraumes den einzelnen Gemeinden mehr Handlungsspielraum und individuelle Entscheidungsräume lässt, was sie als Vorteil für die Jugendverbände sieht. Sie nimmt die Rückmeldungen der Versammlung zum pastoralen Zukunftsweg mit und versucht, den Verband weiter auf dem Laufenden zu halten.

- **Hanna Mömken** (Bezirksvorstand Bergisch Land) lobt den Danke-Shop, findet es aber schade, dass der Zugang bisher nur für Hauptamtliche freigeschaltet ist. Sie fragt, ob man das Passwort auch als Ehrenamtliche*r bekommt, wenn man eine E-Mail schreibt. **Elisabeth Wessel** (Gast) antwortet, dass das Passwort auf E-Mail-Anfrage vergeben wird. Die Plattform soll aber per se nicht breit für alle Leitenden und Jugendlichen geöffnet werden, um einen gewissen Überraschungseffekt der Belohnungen zu erhalten.
- **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) stellt eine weitere Rückfrage zum Modell Großpfarrei vs. Dynamisches Modell. Sie fragt, was der Unterschied speziell für Diözesen und höhere Verbandsebenen bedeutet. **Elisabeth Wessel** (Gast) antwortet, dass es in einer Großpfarrei nur einen Kirchenvorstand geben wird, in einem dynamischen Sendungsraum eher einzelne für unterschiedliche Gemeinden und Bereiche. Die Vernetzung als Jugendverband empfindet sie als einfacher, wenn vor Ort konkrete Gremien und Ansprechpartner vorhanden sind. Eine konkrete Abschätzung der Konsequenzen der Modelle für höhere Verbandsebenen sieht sie aktuell schwierig, sie nimmt dies weiter mit in den Diskurs.
- **Elisabeth Wessel (Gast)** dankt der Versammlung für die vielen Beiträge und Anregungen.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt Elisabeth Wessel für die positive Zusammenarbeit.

6. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)

6.1 FAK Internationale Gerechtigkeit

Der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Nils Kerstan** (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) erkundigt sich, ob die für das Jahr 2020 ursprünglich geplante Kooperation mit den Juffis nachgeholt oder zugunsten des Projekts „Fair Trade Diözese“ aufgegeben wird. **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) antwortet, dass der FAK große Hoffnung hat, dass sein Antrag zur „Fair Trade Diözese“ angenommen wird und sie sich dann voll darauf konzentrieren möchten. Das Thema Europa ist ihnen aber weiterhin wichtig und wird zukünftig vielleicht angegangen. Zunächst liegt der Fokus des FAKs jedoch auf dem Antrag.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt dem FAK Internationale Gerechtigkeit für sein Engagement.

6.2 FAK Ökologie

Der Facharbeitskreis stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) hat im Rechenschaftsbericht gelesen, dass ein großer Teil der Maßnahmen die Förderung des Öko-Euros erhalten haben und fragt, ob die Förderrichtlinien für den Öko-Euro noch einmal überarbeitet werden. **Britta Koch** (Delegierte*r der Pfadfinderstufe) antwortet für den FAK Ökologie, dass sie als FAK mehr in das Thema Öko-Euro einsteigen wollen und berichtet weiter, dass Dominik Schultheis und Anna Pusch fehlten, die zuvor sehr erfahren mit dem Thema „Öko-Euro“ waren. Nun muss der Öko-Euro im FAK neu organisiert werden.
- **Nils Kerstan** (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) sagt, dass er sich über einen Besuch des FAKs Ökologie auf Bezirksversammlungen freuen würde.

Hubert Schneider (Diözesankurat*in) dankt dem FAK Ökologie für sein Engagement.

6.3 DAG Internationales

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) berichtet, dass die DAG Internationales aktuell nicht besetzt ist und es im letzten Jahr auch keine Anstrengungen unternommen wurden, die Arbeitsgruppe wieder neu zu beleben. Er lädt die Versammlung aber dazu ein, dass – sofern jemand Lust darauf hat, sich für das Thema Internationalität zu engagieren – er*sie sich jederzeit melden und die DAG wieder neu besetzt werden kann.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) stellt fest, dass es viele Ehrenamtliche gibt, die die jährlich stattfindende Fahrt nach Kandersteg organisieren und es in der Rolandstraße eine Geschäftsführung gibt, die in der Vergangenheit sehr interessiert an dem Thema Internationales war. Er fragt sich, warum sich bei so vielen interessierten Menschen niemand finden lässt, der*die die DAG Internationales wiederbeleben möchte. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) antwortet, dass der Vorstand sich freut, dass es interessierte Menschen gibt, die das Thema weiter auf verschiedenen Wegen fortführen. Allerdings kann man niemanden dazu zwingen, aus diesem Interesse heraus auch Teil einer DAG zu sein. Er betont außerdem, dass die Geschäftsführung in ihrer Rolle andere wichtige Funktionen im Verband einnimmt. Die Mitarbeit in der DAG Internationales vollzieht sich grundsätzlich ehrenamtlich in der Freizeit. Ob und inwieweit jemand bereit ist, sich ehrenamtlich zu engagieren, kann nicht der Vorstand entscheiden. Er ergänzt, dass der Vorstand in diesem Jahr über keine freien Kapazitäten verfügte, die DAG Internationales wieder ins Leben zu rufen.

6.4 DAG Medien

Die DAG Medien stellt sich mündlich vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) bedankt sich im Namen des Wahlausschusses und der Diözesanleitung für die Unterstützung im letzten Jahr. Sarah hebt besonders hervor, dass die DAG Medien sehr viel im letzten Jahr für den Verband geleistet hat.
- **Clarissa van Deenen** (Delegierte*r der Roverstufe) schließt sich an und bedankt sich auch im Namen des Rover DAKs. Clarissa betont, dass das Spek ohne die DAG Medien in der Form, wie es umgesetzt wurde, nicht möglich gewesen sei.

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) bedankt sich ebenfalls, bezieht sich anschließend auf Zeile 20/21 auf Seite 34 des Berichts der DAG im Rechenschaftsbericht und erkundigt sich, ob es Pläne gibt, sich diesbezüglich zu professionalisieren. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) merkt an, dass diese Frage eher zum Themenbereich Öffentlichkeitsarbeit gehört und nicht explizit zur DAG Medien. Sie berichtet, dass es hierzu aktuell keine Pläne gibt. Darüber hinaus erklärt Lea, dass eine Professionalisierung dieses Bereichs mit einer Umschichtung bestehender hauptamtlicher Ressourcen einherginge, da diese nicht erweiterbar sind. Da das letztlich auf Kosten der pädagogischen Arbeit gehe, ist das nicht gewollt. **Timo Willeke** (Gast) ergänzt für die DAG Medien, dass sie in erster Linie für die Technik zuständig sind. Beiträge auf Social Media einpflegen oder Fotos dafür auf Veranstaltungen machen, geht für die DAG aktuell nur nebenbei.
- **Sebastian „Janosch“ Jansen** (Moderation) bedankt sich ebenfalls für die Unterstützung.

Lea Winterscheidt (Diözesanvorstand) dankt der DAG Medien für ihr Engagement und betont, dass diese die Arbeit im Verband das letzte Jahr wesentlich getragen hat.

6.5 DAG Spiritualität

Die DAG Spiritualität stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) möchte der DAG Spiri für den wirklich schönen Friedenslichtgottesdienst danken, der auch digital sehr gut funktioniert hat. Sie stellt die Frage, wie viele Menschen dabei zugeschaut haben. **Hubert Schneider** (Diözesankurat*in) antwortet, dass über das Domradio ca. 6.000 Personen zugesehen haben. Über EWTN waren auch noch mehr Menschen dabei, aber da gibt es keine genauen Zahlen zu den anwesenden Teilnehmenden. Er ergänzt, dass ihn jedoch aus ganz Deutschland Rückmeldungen zum Gottesdienst erreicht haben, daher kann man davon ausgehen, dass über EWTN noch deutlich mehr Menschen zugesehen haben.

Hubert Schneider (Diözesankurat*in) dankt der DAG Spiritualität für ihr Engagement.

6.6 DAG BerBil

Die DAG Beratung und Bildung stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) bezieht sich auf die im Bericht angesprochene verstärkte Bewerbung des Beratungsangebotes der DAG und möchte wissen, ob es daraufhin mehr Anfragen gab als sonst. **Dominik „Dubi“ Duballa** (Gast) antwortet für die DAG BerBil, dass die DAG permanent ein bis zwei Beratungsanfragen hat und es schwer zu sagen ist, ob die verstärkte Bewerbung einen Effekt hatte. Darüber hinaus merkt er an, dass die meisten Beratungsanfragen im Erstkontakt geklärt werden können und danach doch keine weitere Beratung mehr benötigt wird.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt der DAG BerBil für ihr Engagement.

6.7 DAG Regenbogen

Die DAG Regenbogen stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) hat im Bericht gelesen, dass das Baustein-wochenende-Team beim Baustein 2b von der DAG Regenbogen unterstützt wurde. Sie möchte dafür ihr Lob aussprechen, da sie aus eigener Erfahrung weiß, dass es schwer sein kann, den Baustein ohne Unterstützung von fachkundigen Personen durchzuführen. Außerdem stellt sie die Frage, ob die Kooperation der DAG Regenbogen mit dem DV Essen weiterläuft, auch wenn sie sich aktuell schwierig gestaltet. **Pascal Schockert** (Gast) antwortet für die DAG Regenbogen, dass die Kooperation mit dem DV Essen vor allem für den CSD geplant war. Sie ist zwar aufgrund der Corona-Situation etwas eingeschlafen, soll aber fortgesetzt werden. Zusätzlich gibt es auch Kontakt mit dem DV Aachen.

Lea Winterscheidt (Diözesanvorstand) dankt der DAG Regenbogen für ihr Engagement.

7. Bericht des BDKJ DV Köln

Volker Andres (Diözesanvorstand des BDKJ Köln) bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem DPSG DV Köln und besonders bei Simon für seine Amtszeit als Diözesanvorstand. Anschließend berichtet er über folgende Themen:

- BDKJ DV 2020: Neu in den Vorstand gewählt wurde Sarah. Volker und Annika wurden wiedergewählt. Eine zusätzliche Diözesanversammlung findet Ende Juni 2021 statt. Themen auf der Versammlung waren unter anderem die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie und die Pflicht zur unabhängigen Aufklärung der Fälle sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln.
- Corona und Jugendverbandsarbeit: Die KJP Förderungen wurden auf das digitale Arbeiten angepasst. Auf den Öffentlichkeitsarbeitskanälen des BDKJ finden sich zahlreiche Infos und Tutorials zum digitalen Arbeiten.
- Sternsingen: Der BDKJ DV Köln bezieht Stellung zum Phänomen „Blackfacing“ und kritisiert dieses.
- Jugendstiftung Morgensterne: Im Jahr 2021 startet ein Pilotprojekt für Ehrenamtliche, die hauptverantwortlich eine Aktion oder ein Projekt für ihren Verband organisieren.

Abschließend weist Volker auf anstehende Veranstaltungen hin und gibt einen Ausblick auf verschiedene Themen für 2021. Dazu zählen unter anderem verschiedene Wahlen und die Veröffentlichung der Ergebnisse des pastoralen Zukunftsweges sowie die Veröffentlichung des Gutachtens der unabhängigen Aufarbeitung sexualisierter Gewaltfälle.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Hubert Schneider** (Diözesankurat*in) dankt Volker für sein Engagement.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) findet das rassismuskritische Engagement des BDKJ DV Köln gut. Außerdem weist Lea darauf hin, dass es Unterlagen zum pastoralen Zukunftsweg des Bistums gibt, welche eingesehen werden können. Wer Interesse hat, kann sich gerne hierzu bei ihr melden.
- **Magnus Tappert** (Gast), bedankt sich für die Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Blackfacing“ und meldet zurück, dass er den Begriff „schwarzer Kontinent“ in Volkers Vortrag für nicht passend empfindet. **Volker Andres** (Diözesanvorstand des BDKJ Köln) stimmt Magnus zu, dass der Begriff unglücklich ausgewählt wurde.

- **Anne Raderschall** (Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe) fragt, wo sie Infos zum Online-Seminar zu nachhaltigen Aktionen finden kann. **Volker Andres** (Diözesanvorstand des BDKJ Köln) antwortet, dass dazu erst in den nächsten Tagen etwas veröffentlicht wird, da die Aktion sehr spontan ins Leben gerufen wurde.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt Volker für die positive Zusammenarbeit.

8. Bericht des Vorstandes

Anmerkungen und Rückfragen zum Bericht des Diözesanvorstands werden aufgerufen.

8.1 Themen des Verbandes

Öffentlichkeitsarbeit

- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt zum Rechenschaftsbericht und auch mit Blick auf David Schäfers vorhergehende Frage bei der Vorstellung der DAG Medien, dass gerade die Posts zu tagesaktuellen Themen auf Facebook und Instagram viel gelesen werden. Diese konsequent und regelmäßig zu verfassen, übersteigt aber leider die Ressourcen im Diözesanbüro. Lea ermuntert die Versammlung, Beiträge an das Diözesanbüro zu schicken, welche dann gerne gepostet werden.
- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) findet es gut, dass die Diözesanebene mittlerweile auf Facebook und Instagram vertreten ist. Ihrer Meinung nach werden dadurch unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Zusätzlich fragt sie, ob mehr Unterstützung von beispielsweise den Arbeitskreisen weiterhelfen würde, nicht nur beim Verfassen von Texten, sondern zum Beispiel auch beim zur Verfügung stellen von Bildern. In diesem Zusammenhang möchte sie in Erfahrung bringen, ob es das Ziel sei, beide Kanäle gleichermaßen zu bespielen oder unterschiedliche Postings angestrebt werden. Bezüglich der Kandidat*innen für das Vorstandsamt ist das ihrer Meinung nach ungünstig gelaufen, da auf dem einen Kanal mehr Infos zur Verfügung standen als auf dem anderen. Für die Zukunft wünscht sie sich für diesen Punkt eine klare Konzeption. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) informiert Susi zunächst darüber, dass es bereits ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit gibt, welches im letzten Jahr mit der Diözesanleitung beschlossen wurde. In diesem Konzept ist dargelegt, inwiefern bei Instagram und Facebook unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und Inhalte kommuniziert werden sollen. Das

Konzept ist zudem öffentlich einsehbar. Dass es bezüglich der Kandidat*innen für das Vorstandsamt unterschiedliche Informationen auf den verschiedenen Social Media Kanälen zu finden gab, lag vielmehr an der Kommunikation und weniger am Konzept. Auf Susis einleitende Frage antwortet Lea, dass es das Diözesanbüro bereits entlastet, wenn von allen die im Konzept vorgegebenen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Alles darüber hinaus betrifft die bereits benannte Umschichtung hauptamtlicher Ressourcen, die gerne mit der Diözesanleitung diskutiert werden kann. **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) kann sich eine Prioritätenverteilung, bei der die Gremienbegleitung eingeschränkt wird, nicht vorstellen. Abschließend verweist Susi auf die allgemein steigende Tendenz, dass auf dem Arbeitsmarkt immer mehr Stellen, ausschließlich für die Öffentlichkeitsarbeit, etabliert werden. Die begrenzte hauptamtliche Ressource ist ihr bewusst und sie kennt auch aktuell keine Lösung für das Problem, wünscht sich aber, dass die Thematik immer wieder bedacht wird.

- **Johannes „Proff“ Jacob** (Gast) möchte wissen, wie der aktuelle Entwicklungsstand des neuen Logos und Designs ist und wie es sich perspektivisch auf den Verband auswirkt. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) erläutert, dass ein neues Corporate Design für das Gäste- und Tagungshaus entwickelt wurde und erklärt, dass der Vorstand das Design des Gäste- und Tagungshauses und des Verbandes getrennt voneinander betrachtet. Für den Verband wird in diesem Zuge jedoch das Briefpapier gleich mit geändert, was wiederum ein weiteres, verändertes beziehungsweise neues Logo für den Verband mit sich zieht. Der Prozess hierzu ist angelaufen. Die Diözesanleitung konnte bereits Rückmeldungen zu den ersten Entwürfen geben und wird final auch mit beschließen. Wenn mehr Leute an der Entscheidung eines neuen Logos partizipieren wollen, muss nochmal überlegt werden, wie das umgesetzt wird. Grundsätzlich orientieren sich alle Logos und auch die neue Homepage an den Farben des Verbandes. Die visuelle Zugehörigkeit, die dadurch sichtbar wird, ist dem Vorstand sehr wichtig.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) dankt dem Luperedaktionsteam, das sich um den Brennpunkt der Verbandszeitschrift kümmert.

Kurat*innenausbildung

- **Hubert Schneider** (Diözesankurat*in) dankt Anne Segbers für das Engagement in diesem Bereich.

8.2 Diözesanvorstand

Diözesanleitung

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) hat sich im Berichtsteil der Diözesanleitung und auch im Allgemeinen mehr Infos zur Veranstaltung #trotzdemzusammen gewünscht. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) gibt Susi Recht und merkt an, dass solche Dinge, die außerhalb der jährlichen Routine stehen, im Rechenschaftsbericht oft untergehen. Zu der digitalen Veranstaltung über Pfingsten #trotzdemzusammen waren insgesamt 160 Personen angemeldet. Es gab aber keinen Veranstaltungsteil, an dem alle 160 Personen zeitgleich teilgenommen haben.

Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand

- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) weist darauf hin, dass es weitere Veränderungen seit dem Redaktionsschluss gegeben hat. *[Diese werden der Versammlung im Stream zur Verfügung gestellt].*
- **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) meldet zurück, dass der FAK über den Zuständigkeitswechsel sehr überrascht war und wünscht sich diesbezüglich zukünftig eine frühzeitigere Kommunikation.

8.3 Diözesanebene des BDKJ

Konferenz der Mitgliedsverbände

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) bezieht sich auf die Bewertung im Rechenschaftsbericht, dass die Konferenz der Jugendverbände *[Anmerkung: die Konferenz der Mitgliedsverbände wurde umbenannt in Konferenz der Jugendverbände]* interessant ist, durch die personelle Doppelung mit dem BDKJ Diözesanausschuss allerdings viele Themen doppelt besprochen werden. In diesem Zusammenhang möchte Sarah wissen, ob die Mitarbeit in diesen Gremien nicht zeitökonomischer gestaltet werden kann. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) erklärt, dass es zwei unterschiedliche Gremien sind, die auch Unterschiedliches entscheiden. Aufgrund der unterschiedlichen Funktion der beiden Gremien werden zwar Themen doppelt thematisiert, aber aus jeweils einer anderen Perspektive und auch mit anderen Konsequenzen. Die wichtigste Unterscheidung ist, dass die Vertretung des DPSG-Diözesanvorstands im BDKJ Diözesanausschuss Themen aus Sicht des BDKJ behandelt und bei der Konferenz der Jugendverbände aus Sicht der DPSG.

8.4 Landesebene

Ring deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RdP) NRW

- **Moritz Cremers** (Gast) fragt, wer die DPSG im RdP vertritt. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) antwortet, dass dies Jörg Fornefeld ist.
- **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) informiert an dieser Stelle, dass Jörg in diesem Jahr erneut kandidiert.

8.5 DPSG Bundesebene

DPSG Bundesversammlung

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) bedauert, dass viele inhaltliche Punkte vertagt werden mussten, obwohl zwei Versammlungen stattgefunden haben. Insbesondere die Beschäftigung mit dem digitalen Arbeiten sei für Bezirke und Stämme sehr wichtig gewesen. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) erwidert, dass ihres Wissens nach alle Satzungsänderungsanträge bearbeitet wurden.

8.6 Veranstaltungsübersicht

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) weist darauf hin, dass der Juffi WBK nicht abgesagt, sondern auf 2021 verschoben wurde.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt den Termin des verschobenen Dankefests und weist auf die verschobene Verabschiedung der im Jahr 2020 ausgeschiedenen DL Mitglieder hin.

8.7 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

- **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) betont, dass alle Zahlen aus diesem Berichtsteil nicht vergleichbar mit den Zahlen aus vorhergehenden Jahren sind und wir uns das bei der Betrachtung bewusst machen müssen.

9. Aussprache, Generaleinschätzung

Die Moderation weist die Versammlung auf die Möglichkeit hin, eine Generaleinschätzung auszusprechen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referent*in der Pfadfinderstufe) bedankt sich beim Vorstand, insbesondere bei Simon, dessen Amtszeit nach diesem Wochenende endet, für seinen Einsatz und sein Engagement.
- **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) schließt sich dem Dank an. Sie teilt ihre Wahrnehmung, dass der Vorstand gerade in der letzten Zeit wieder zu einem Team zusammengewachsen ist und jedes Vorstandmitglied unterschiedliche Schwerpunkte und Blickwinkel ausmacht. Sie ist gespannt auf diese neue Mischung und richtet ihren Dank abschließend im Besonderen an Simon.
- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) erinnert daran, dass das Jahr alle vor viele Herausforderungen gestellt hat und der Vorstand vor vielen Entscheidungen stand, die getroffen werden mussten. Als Mitglied der Diözesanleitung hat es ihr geholfen, dass der Vorstand transparent mit diesen Entscheidungen umgegangen ist. In diesem Sinne bedankt sie sich für viele spontane Videokonferenzen mit der Diözesanleitung, welche die Möglichkeit zur Partizipation geboten haben.
- **Hubert Schneider** (Diözesankurat*in) fühlt sich gut aufgenommen im Vorstandsteam und bedauert es, dass die Zusammenarbeit mit Simon endet.
- **Nicole „Nicky“ Kaluza** (Bezirksvorstand Bergisch Land) bedankt sich im Namen der Bezirksvorstände beim Vorstand für die Möglichkeit digitaler Treffen und somit ein Fortbestand an Austauschmöglichkeiten, der Beantwortung von Fragen und regem Informationsfluss. Speziell bedankt sie sich bei Simon und Anna für die gute Begleitung dieser Austauschtreffen.
- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referent*in der Pfadfinderstufe) beantragt die Entlastung des Vorstands.

Die Versammlung ist mit 38 von 43 bei 56 möglichen Stimmen beschlussfähig.

Der Vorstand wird mit drei Enthaltungen und keiner Gegenstimme mehrheitlich entlastet.

10. Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V.

Kerstin Pollok (Vorstand F&F e.V.) stellt den Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V. vor. Dabei berichtet sie, dass die geplanten Veranstaltungen im letzten Jahr leider ausgefallen sind und der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern im letzten Jahr sehr fehlte. Der Vorstand hat trotz Corona weiterhin getagt. Am 6. Februar 2021 gibt es ein digitales Kneipenquiz. Dabei geht ein besonderer Dank an Johannes „Proff“ Jacob vom DAK Wölflinge, der sich um die technische Umsetzung kümmert.

Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt Kerstin Pollok und dem restlichen Vorstand des Freundes- und Förderkreis der DPSG e.V. für sein Engagement.

11. Wahl des Diözesanvorstandes

Sarah Blum (Referent*in der Wölflingsstufe) berichtet als Mitglied des Wahlausschusses und bezieht sich dabei auf das zweite Halbjahr 2020, also auf die Zeit nach der zusätzlichen Diözesanversammlung: Der Wahlausschuss hat sich fünf Mal getroffen. Von Seiten des Diözesanvorstands war fortan Lea für das Gremium zuständig. Darüber hinaus haben noch Hannah Mömken, Kordula Montkowski, Moritz Cremers, Nils Kerstan und Samuel Klein mitgearbeitet. Die Kandidat*innensuche wurde vom Wahlausschuss mit Videos beworben, die auf Social Media veröffentlicht wurden. Werbung wurde ebenfalls in der Lupe geschaltet. Schließlich wurden viele persönliche Gespräche geführt. Nach dem Sommer hat Moritz den Wahlausschuss wegen der eigenen Kandidatur verlassen, Anne Raderschall ist für ihn nachgerückt. Schließlich trat auch Nils aufgrund seiner Kandidatur aus. Sein Platz wurde nicht mehr nachbesetzt.

Moritz Cremers und Nils Kerstan stellen sich der Versammlung als Kandidat*innen für das neu zu besetzende Amt des Diözesanvorstands vor und beantworten ihre Fragen. Es folgt eine Personaldebatte.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt: Mit 40 von 43 bei 56 möglichen Stimmen ist die Versammlung beschlussfähig.

Moritz Cremers wird mit folgendem Wahlergebnis mehrheitlich von der Versammlung zum Diözesanvorstand gewählt:

<i>Moritz:</i>	<i>21</i>
<i>Nils:</i>	<i>19</i>
<i>Enthaltungen:</i>	<i>0</i>
<i>Nein:</i>	<i>0</i>

Moritz Cremers nimmt die Wahl an.

Die Versammlung wird um 18.27 Uhr unterbrochen und am Sonntag, den 31. Januar 2021 um 9 Uhr fortgesetzt.

12. Bericht der Bundesebene

Matthias Feldmann (DPSG Bundesvorstand) berichtet über folgende Themen:

- Bundesversammlung: 2020 haben zwei Versammlungen stattgefunden. Annka Meier wurde als neue Diözesanvorsitzende gewählt. Die einzelnen Beschlüsse können auf der Homepage der Bundesebene nachgelesen werden.
- Westernohe: Der Gastbetrieb ist vorerst bis Mitte Februar ausgesetzt.
- Die Mitgliedsbeiträge wurden während der Corona-Pandemie nicht reduziert. Es wird 2021 eine erhöhte Rückvergütung an die Diözesanverbände geben.
- Die Spendenaufnäher wurden erfolgreich verkauft.
- Das Global Support Assessment Tool (GSAT) wurde durchgeführt.
- Veranstaltungen: 2020 haben Pfingsten in Westernohe (PiW) und die Blauderei der Jungpfadfinderstufe digital stattgefunden. Die International Scout Week wurde verschoben. Für 2021 ist PiW wieder in digitaler Form geplant. Das European Jamboree ist abgesagt. Das Rover Moot in Irland findet voraussichtlich vom 19. bis 29. Juli 2022 statt.

- RdP: Der Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands wurde als Vollmitglied aufgenommen. Außerdem gibt es einen neuen Verteilungsschlüssel. Der ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt ist abgesagt.
- BDJ: Auf der digitalen Hauptversammlung wurden Stefan Ottersbach als Präses und Gregor Podschun als neuer Vorsitzender gewählt. Ein Antrag zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt wurde beschlossen. Der Bundesvorstand bemüht sich um Klärung der Forderung nach Aufnahme der Präventionsordnung in Satzungen.
- Bundesstufenarbeitskreise: Das Bundesunternehmen der Wölflinge wurde auf 2023 verschoben. Die Blauderei der Jungpfadfinderstufe fand digital statt. Das Bundesunternehmen 2021 „DREI, 21“ soll vom 30. Juli bis 4. August 2021 in Westernohe stattfinden. Die Pfadfinderstufe plant weiter an ihrem Bundesunternehmen, welches vom 31. Juli bis 7. August 2022 stattfindet. Die Roverstufe hat ihr Bundesunternehmen in die Karwoche 2022 verschoben.
- Themen der Jahresaktionen: 2021: „No Waste! Ohne wenn und Abfall!“, 2022: „Pfadfinden ist bunt“.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Suane „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) dankt für den ausführlichen Bericht und stellt infrage, warum man sich ein PiW nicht vorstellen kann, aber ein Bundesstufenunternehmen schon. Des Weiteren fragt sie nach Informationen zu Rückerstattung der Anmeldegebühren. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass er die Irritation darüber, welche Veranstaltung geplant wird und welche nicht, nicht ganz auflösen kann. Das Bundesstufenunternehmen wird schon lange geplant und hat eine andere Dynamik. Die AG PiW würde jetzt erst mit den Vorbereitungen starten und sagt PiW lieber direkt ab, anstatt PiW zunächst vorzubereiten und es dann kurzfristig abzusagen. Zur Kostenrückerstattung des Bundesstufenunternehmens der Juffis kann Matthias nicht viel sagen, da er nicht für den BAK zuständig ist. Er geht aber fest davon aus, dass Regelungen gefunden werden, damit angemeldete Teilnehmende ihre Beiträge zurückerstattet bekommen, im Falle einer Absage. **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) hakt nach, ob in der Online-Anmeldung, die morgen freigeschaltet werden soll, die Regelung zur Kostenrückerstattung transparent gemacht wird. Susi stellt dar, dass dies ihrer Meinung nach ein Kriterium sein kann, ob man sich anmeldet oder nicht. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass er diese Infor-

mationen direkt einholt und an geeigneter Stelle während der Versammlung einfügt *[Anmerkung: später in der Versammlung berichtet Matthias, dass die Anmeldung für das Bundesstufenlager doch erst am 08.02.2021 online gehen wird. Am 07.02.2021 soll dazu eine digitale Austauschrunde mit den Diözesen stattfinden].*

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wöflingsstufe) dankt ebenfalls für den ausführlichen Bericht und fragt nach dem Stand des Projekts zur Stärkung der Partizipation im Verband. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) kann die Frage nicht abschließend beantworten und verspricht auch darüber zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten. *[Anmerkung: später in der Versammlung berichtet Matthias, dass das Projekt voll im Zeitplan liegt. Die Kommentierung der Evaluation durch Fachpersonen soll bis Ende Februar erfolgen, sodass sie im März durchgeführt werden kann. Danach soll die Arbeit im beschlossenen Zeitraum weitergehen. Bei weiteren Fragen kann man sich an Annka wenden. Ein Dank an Nils für seine Kandidatur wurde ebenfalls nachgeholt.]*
- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) findet es traurig, dass die Anträge zum digitalen Tagen auf der Versammlung vertagt wurden. Die Änderungen der Satzung oder Wahlordnung hätten an vielen Stellen weitergeholfen. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass sie mit vielen Anträgen nicht so verfahren konnten, wie sie es gerne getan hätten. Es wird somit leider erst bei der nächsten Bundesversammlung dazu beraten und entschieden.
- **Pascal Schockert** (Gast) spricht die Jahresaktion 2022 „Pfadfinden ist bunt“ an und sagt, dass sich Mitglieder des DVs Köln für die Jahresaktionsgruppe 2022 beworben haben, aber noch keine Rückmeldung erhalten haben. In seinem Bericht sprach Matthias davon, dass die AG in die Vorbereitungen gehen. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass er dafür zuständig ist und er noch daran arbeiten muss, dass die Jahresaktionsgruppe zusammenkommt.
- **Moritz Cremers** (Gast) teilt die Irritation der Integration der Präventionsordnung in der Satzung und fragt, ob sich das auf alle Jugendverbände bezieht oder nur für die BDKJ Verbände gefordert ist. **Matthias Feldmann** (DPSG Bundesvorstand) antwortet, dass dieses Thema an unterschiedlichen Stellen aufgekommen ist und die Bistümer das unterschiedlich handhaben. Der BDKJ Bundesvorstand versucht deshalb, eine Klärung auf höchster Ebene herbeizuführen.

Matthias Feldmann (DPSG Bundesvorstand) dankt im Namen des ganzen Bundesvorstands für die Zusammenarbeit mit dem DV Köln. Matthias dankt allen Bezirken und Stämmen und ist

der Auffassung, dass der Verband geschlossen bisher sehr gut mit den Konsequenzen der Pandemie umgehen konnte. Matthias gratuliert Moritz und dankt Simon.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt Matthias für den Bericht und die netten Worte und dankt ebenfalls für die bisherige Zusammenarbeit.

13. Jugendförderung St. Georg e.V.

Thomas Nickel (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) stellt den Bericht der Jugendförderung St. Georg e.V. vor und resümiert in Ergänzung zur DV Mappe, dass Sebastian „Janosch“ Jansen als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt wurde und die Kassenprüfung im November erfolgreich durchgeführt wurde.

Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.

14. Trägerwerk St. Georg e.V.

Thomas Nickel (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) spricht stellvertretend für den Vorstand des Trägerwerk St. Georg e.V., erklärt die Struktur des Trägerwerks und ergänzt folgende Punkte zum Rechenschaftsbericht:

- Margot Lietz war viele Monate lang krank und wird nun in Rente gehen. Ihre Aufgaben wurden von Kerstin Engel übernommen. Für den Service wurde eine neue Stelle geschaffen, die vom Bereich der Belegung und Reservierung zu trennen ist und die Bistroleitung miteinschließt.
- Aufgrund der Pandemie konnten leider keine Praktika angeboten werden.
- Dieter Sellbach ist in Rente gegangen und seine Aufgaben wurden von Timo Legler übernommen.
- Die Schließung des Gäste- und Tagungshauses wird für Renovierungsarbeiten genutzt.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referent*in der Jungpfadfinderstufe) möchte gerne mehr über die Renovierungsarbeiten wissen. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg

e.V.) erklärt, dass es sich um Verschönerungsarbeiten im Eingangsbereich und der Tor-einfahrt handelt. Die Überlegungen, die im Kontext des Projekts „RS 2036“ angedacht sind, wurden noch nicht angegangen. Hierfür fehlt derzeit noch die Finanzierung. Weitere Umbaumaßnahmen gibt es in der Büroetage im zweiten Stock. Dort entsteht aus den kleinen Einzelbüros ein Großraumbüro für die Bildungsreferent*innen und den*der Freiwilligen. In diesem Zuge wird versucht, so viel wie möglich vom ursprünglichen Altbau freizulegen, zum Beispiel das Parkett oder die volle Deckenhöhe. Thomas gibt zu bedenken, dass diese Maßnahmen Verbesserungen für die nächsten zwei bis drei Jahre darstellen und bis dahin mit dem Projekt „RS 2036“ nichts Weiteres passieren wird. Denn das Bistum hat im Rahmen des pastoralen Zukunftswegs nach wie vor alle Großprojekte angehalten.

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) hinterfragt den Umbau kleiner Büros zu einem großen vor dem Hintergrund des weiterhin nicht vorhersehbaren Infektionsgeschehens in der Pandemie. **Thomas Nickel** (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) weist auf die Möglichkeit des Homeoffice und einer abwechselnden Präsenz im Büro hin und sieht dahingehend kein Problem.
- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) bittet um eine Einschätzung, wie mit dem Einbruch der Belegungszahlen perspektivisch umgegangen wird und ob mit Konsequenzen zu rechnen ist. **Thomas Nickel** (Jugendförderung St. Georg e.V. Vorstand) erklärt, dass die Finanzierung der Kita und der Jugendförderung über laufende Förderungen gesichert ist. Für das Gäste- und Tagungshaus ist die Sicherstellung der Liquidität das Wichtigste. Hierfür gibt es die bundesweiten Coronahilfen und weitere Zuschüsse vom Land NRW, deren Zweckgebundenheit gut gesteuert werden muss. Die Pacht wurde zunächst ausgesetzt und zu einem späteren Zeitpunkt bereits nachgezahlt. Eine weitere Maßnahme ist die Kurzarbeit und schließlich konnte die Liquidität 2019 aufgebaut werden. Thomas Nickel resümiert, dass man sich derzeit keine Sorgen machen muss. Herausfordernd wird dann eher der Übergang sein, wenn die staatlichen Coronahilfen wegfallen, ein normaler Betrieb aber noch nicht wiederhergestellt ist. Aber auch hier gibt es keinen Grund zur ernsthaften Sorge, denn auf diese Herausforderung wird sich vorbereitet. Das Ziel ist letztlich, nach der Pandemie mit dem Gäste- und Tagungshaus besser dazustehen als vor der Pandemie.

14. Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.

Thomas Nickel (Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.) stellt den Bericht des Kindergartens und der Kindertagesstätte Rolandstraße e.V. vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) fragt nach einer Einschätzung der Belastung der Mitarbeitenden, auch in Bezug auf Corona. **David Dressel** (Geschäftsführung) antwortet, dass im letzten Jahr viele neue Mitarbeitende gewonnen werden konnten. Er erklärt, dass alle zum Jahresbeginn 2020 offenen Stellen besetzt werden konnten, wodurch danach überbesetzt wurde. Dabei konnten Überstunden abgebaut werden. Es gibt keine Krankschreibungen aufgrund der aktuellen Corona-Situation. Das Hygienekonzept wurde gut eingeführt. Die Lage ist in Bezug auf Corona insgesamt soweit gut, es sind auch im Januar keine Fälle aufgetreten. David nimmt eine positive Stimmung unter den Mitarbeitenden wahr.

16. Wahlen

Feststellung der Beschlussfähigkeit: Mit 39 von 43 bei 56 möglichen Stimmen ist die Versammlung beschlussfähig.

16.1 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.

Die Mitglieder der Jugendförderung St. Georg e.V. werden für drei Jahre gewählt. Nach dem Ausscheiden bzw. dem Ende der Amtszeit von Sebastian „Janosch“ Jansen, Matthias Butt, Maximilian Wiemer und Lothar Sobotta können bis zu vier Personen gewählt werden. Zur Wahl stellen sich:

Kandidat*innen	Stimmen (39 von 43, davon keine Stimme ungültig)	
Sebastian Jansen	35	gewählt
Vivien Sulek	35	gewählt
Lothar Sobotta	38	gewählt

Matthias Butt	21	gewählt
Romina Erberich	13	nicht gewählt
Melanie Joch	12	nicht gewählt

Lea Winterscheidt (Diözesanvorstand) beantragt eine Personaldebatte.

Sie begründet dies mit dem digitalen Format der Versammlung, das verhindert, dass sich die Stimmberechtigten im Vorhinein austauschen konnten.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

16.2. Wahl der Delegation für den BDKJ

Die Delegation wird für alle stattfindenden BDKJ-Diözesanversammlungen im kommenden Jahr gewählt. Bis zu sechs Personen können gewählt werden.

Kandidat*innen	Stimmen (39 von 43, davon keine Stimme ungültig)	
Nicole Kaluza	39	gewählt
David Schäfer	35	gewählt
Denja Otte	39	gewählt
Hannah Antkowiak	39	gewählt
Romina Erberich	36	gewählt
Nils Kerstan	39	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Wahl der Ersatzdelegierten

Kandidat*innen	Stimmen (39 von 43, davon keine Stimme ungültig)	
Nora Schmitz	30	gewählt
Elizabeth Stauß	34	gewählt
Anna Dressel	36	gewählt
Annbritt Haupt	34	gewählt
Timo Willeke	37	gewählt
Kordula Montkowski	16	nicht gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

16.3 Wahl des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Es können bis zu fünf Personen gewählt werden.

Kandidat*innen	Stimmen (38 von 43, davon keine Stimme ungültig)	
Leon Hentschel	33	gewählt
Katrin Bock	36	gewählt
Anne Raderschall	33	gewählt
David Schäfer	24	gewählt
Samuel Klein	23	nicht gewählt
Tobias Weber	35	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Wahl der Ersatzmitglieder

Kandidat*innen	Stimmen (39 von 43, davon keine Stimme ungültig)	
Samuel Klein	39	gewählt
Hannah Antkowiak	38	gewählt
Frederike Pielhau	35	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

17. Bericht des RdP NRW

Jörg Fornefeld (Vorstand RdP NRW) berichtet über folgende Themen:

- Die eigenen Richtlinien wurden aufgrund der Corona Pandemie angepasst, sodass Zuschüsse nun auch für kleinere Maßnahmen erhältlich sind. Das ist auch für 2021 gültig. Außerdem wurde die Regelung für Sonderurlaub geändert, wodurch man diesen öfters beantragen konnte. Ob die Änderung weitergeführt wird steht noch aus.
- Die aktuelle Coronaschutzverordnung und die FAQs des Landesjugendrings sind auf der Homepage des RdPs einsehbar.
- Die Mitgliederversammlung hat stattgefunden. Dort wurde ein Antrag zur Nachhaltigkeit beschlossen, welcher gerade umgesetzt wird.
- Der Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD) soll auch auf Landesebene aufgenommen werden.
- Die Mitgliedervollversammlung des Landesjugendrings hat stattgefunden. Der Vorstand ist nun vollbesetzt.
- Der Aufnahmeantrag der Jungen europäischen Föderalisten (JEF) in den Landesjugendring wurde abgelehnt.
- Der „Jambotrain“ wird 2021 nicht stattfinden. Er soll am 2. April 2022 stattfinden.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Hannah Antkowiak** (Referent*in FAK Internationale Gerechtigkeit) hakt nach, warum die Aufnahme der BMPPD nicht so einfach auf Landesebene möglich ist. **Jörg Fornefeld** (Vorstand RdP NRW) antwortet, dass der RdP nicht so strukturiert ist wie der BDKJ. So muss jede Ebene den BMPPD einzeln aufnehmen.
- **Johannes „Proff“ Jacob** (Gast) fragt, woran der Antrag der Jungen europäischen Föderalisten (JEF) gescheitert ist. **Jörg Fornefeld** (Vorstand RdP NRW) antwortet, dass es mehrere Punkte gibt, zum Beispiel, dass die JEF vom RdP nicht als Jugendverband betrachtet werden, da sie Mitglieder erst ab 19 Jahren aufnehmen. Das bedeutet aber nicht, dass der RdP deren Inhalte ablehnt.
- **Charlotte Klodt** (Bezirksvorstand Voreifel) fragt, ob Jörg erklären kann, was der „Jambotrain“ ist. **Jörg Fornefeld** (Vorstand RdP NRW) antwortet, dass es sich dabei um ein großes Unterwegsspiel durch NRW handelt, ähnlich wie Monopoly. Daran nehmen alle vier Pfadfinderverbände, hoffentlich demnächst fünf, aus NRW teil.
- **Jörg Fornefeld** (Vorstand RdP NRW) dankt Nils für seine Kandidatur, Simon für sein Amt als Diözesanvorstand und gratuliert Moritz zur gewonnenen Wahl zum Diözesanvorstand.

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) dankt Jörg Fornefeld für den Bericht und seine Arbeit im RdP.

18. Anträge

18.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

Der Diözesanvorstand stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form einstimmig angenommen.

18.2 Antrag 2: Zusätzliche DV am 4.-6. November 2022

Simon Völlmecke (Diözesanvorstand) stellt den Antrag mithilfe einer Grafik vor, die veranschaulicht, wie sich die Verschiebung der Diözesanversammlung perspektivisch für die nächsten Jahre bis 2024 auf die Terminierung der restlichen Veranstaltungen der Diözesanebene auswirkt.

Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:

- **David Schäfer** (Bezirksvorstand Düsseldorf) hält den Antrag und die damit einhergehende Terminplanung für gelungen. Er weiß, wie viel Arbeit in diesen Prozess geflossen ist und mit wie viel Mühe die Diözesanleitung versucht hat, alle Rückmeldungen und Perspektiven einfließen zu lassen. Eine Planung, die allen gerecht wird, gibt es wohl nicht. Den Vorteil, den David in dieser vorausschauenden Planung sieht, ist eine große Planungssicherheit für Bezirke und Stämme. Darüber hinaus sieht er genug Flexibilität durch die Beschließung des Termins nur für die Diözesanversammlung.
- **Stephan „Nüssi“ Nüsgen** (Bezirksvorstand Erft) schließt sich Davids Einschätzung grundsätzlich an. Bei Diözesankonferenzen im Juni ist durch die Nähe zu Pfingstlagern auf Stammes- und Bezirksebene viel los, weshalb Nüssi es gut findet, wenn die DiKos dann in der Rolandstraße stattfinden. Weshalb die Versammlung nicht mehr im Januar stattfindet, möchte er gerne nochmal näher erklärt bekommen. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) antwortet, dass die Hoffnung dahinter diejenige ist, dass sich die Delegation für die BDKJ DV verlässlicher zur Wahl stellen kann, da der zeitliche Abstand zwischen den beiden Versammlungen kleiner wird.
- **Anne Raderschall** (Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe) möchte wissen, ob die DV nur dann auf das zweite Wochenende im November gelegt wird, wenn Allerheiligen ein Donnerstag oder Freitag ist. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) bestätigt dies.
- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) merkt in Bezug auf Nüssis Redebeitrag an, dass es, sowohl für die Gremien als auch für das Diözesanbüro und den Diözesanvorstand, Vorteile haben kann, wenn die Diözesanversammlung nicht kurz nach Weihnachten stattfindet.
- **Moritz Cremers** (Gast) weist darauf hin, dass seine Amtszeit als neu gewählter Diözesanvorstand bei Annahme des Antrages über drei Jahre hinausgeht. Da die Begrenzung der Amtszeit per Antrag dem hautamtlichen Diözesanvorstand vorbehalten ist, fragt Moritz die Versammlung, ob und wenn ja, wie sie damit umgehen möchte. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) erklärt, dass die Amtszeit laut Satzung bis zur Diözesanversammlung

im dritten Jahr geht und die Annahme des Antrages für diese Wahl eine Amtszeit von dreieinhalb Jahren mit sich bringen wird. Für den Fall, dass Moritz das Amt nur drei Jahre ausüben möchte, hat er die Möglichkeit zurückzutreten. **Moritz Cremers** (Gast) erklärt, dass es ihm wichtig ist, dass diese eindeutige Auslegung der Satzung im Rahmen dieser Versammlung offen ausgesprochen wurde und ergänzt, dass ein Rücktritt von ihm nicht geplant ist.

- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) merkt an, dass Moritz ein weiteres gutes Argument für die neue Terminplanung aufzeigt. Sowohl mit Blick auf die verschobene Kurat*innenwahl im letzten Jahr oder auf den künftigen Umgang eines Rücktritts, birgt eine Diözesankonferenz, die ein halbes Jahr von der DV entfernt liegt, eine unkomplizierte Möglichkeit für eine außerordentliche DV mit beispielsweise einer Vorstandswahl.
- **Johannes „Proff“ Jacob** (Gast) weist auf die Möglichkeit hin, dass eine weitere außerterminliche DV im Jahr, in dem Moritz Amtszeit endet, ebenfalls möglich wäre, um seine Amtszeit auf die regulären drei Jahre zu reduzieren.
- **Denja Otte** (Delegierte*r der Pfadfinderstufe) spricht für den Pfadi DAK, welcher die Verschiebung der DV voll und ganz unterstützt. Eine Entzerrung des Januars kommt ihnen in Hinblick auf Fett Frostig sehr gelegen.

Es gibt keine Änderungsanträge.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mit zwei Gegenstimmen und sieben Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

18.3 Antrag 3: Geschlechtergerechte Sprache im DV Köln

Pascal Schockert (Gast) stellt den Antrag im Namen der DAG Regenbogen vor.

Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:

- **Magnus Tappert** (Gast) bedankt sich für den Antrag und unterstreicht die Wichtigkeit des Themas „Gendern“. Er stellt außerdem die Frage, ob der Doppelpunkt nicht besser geeignet wäre, als das „Sternchen“. **Pascal Schockert** (Gast) spricht für die DAG Regenbogen und erwidert, dass die Entscheidung für das Sternchen nicht leichtfertig getroffen wurde. Der große Vorteil des Doppelpunktes ist, dass dieser für digitale Vorleseprogramme besser geeignet ist. Inzwischen können aber viele Vorleseprogramme auch schon das Sternchen als Pause mitlesen und so die Barrierefreiheit erhöhen. Ein wichtiges Argument für

die Entscheidung des Sternchens ist die Tatsache, dass die Bundesebene sich für diese Variante des Genderns entschieden hat.

- **Tobias Weber** (Bezirksvorstand Voreifel) bedankt sich für den Antrag, obwohl er, nach eigener Aussage, selbst früher der Meinung war, dass gendern nicht notwendig ist. Das hat sich geändert und er möchte das Thema mit in seinen Bezirk tragen. Seine Befürchtung, dass alle zurechtgewiesen werden, wenn Fehler beim Gendern gemacht werden, hat sich bisher nicht bestätigt und diese Sorge konnte ihm durch die Gespräche im Antragscafé am Samstagabend genommen werden. **Pascal Schockert** (Gast) stimmt ihm zu und betont, dass niemand im DV Köln als „Sprachpolizei“ auftreten wird. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt, dass – Menschen beim Sprechen zu korrigieren – eine Sache der Sprachkultur ist. Ihr selbst hat das in anderen Kontexten sehr geholfen, sich das Gendern beim Sprechen anzugewöhnen. Sie empfiehlt deshalb, sich in seinem Gremium/Umfeld abzusprechen, ob eine Korrektur erwünscht ist oder nicht. Das kann jedes Gremium einfach für sich selbst entscheiden.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) informiert, dass viele Bezirksvorstände bereits im Antragscafé am Samstagabend zugesagt haben, das Thema auch mit in ihren Bezirk zu nehmen. Das freut sie sehr. **Pascal Schockert** (Gast) ergänzt, dass es den Bezirksvorständen natürlich freisteht, ob sie das Thema in ihrem Bezirk thematisieren wollen. Außerdem kann auch jeder Bezirk für sich entscheiden, ob und wie er zukünftig gendern möchte.

Es gibt keine Änderungsanträge.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mehrheitlich mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

18.4 Antrag 4: Fortführung der Arbeit der DAG Regenbogen

Lea Winterscheidt (Diözesanvorstand) stellt den Antrag im Namen der DAG Regenbogen vor.

Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) bedankt sich für die Arbeit der DAG Regenbogen, betont die Wichtigkeit der DAG und ihre Freude über den Antrag, insbesondere über die Idee der Arbeit in Bezug auf den Baustein 2b, bei dem sie großen Bedarf zur inhaltlichen Überarbeitung sieht.

- **Romina Erberich** (Bezirksvorstand Sieg) betont die Wichtigkeit der Arbeit der DAG. Außerdem fragt sie, warum die DAG sich gegen zwei Jahre Verlängerung entschieden hat. **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) antwortet für die DAG Regenbogen, dass sich die DAG aufgrund der produktiven Arbeitsweise und Organisation sehr sicher ist, die gestellten Aufgaben in diesem Jahr lösen zu können. Sie berichtet außerdem den genauen Stand zu den einzelnen Aufgaben.
- **Johannes „Proff“ Jacob** (Gast) bedankt sich für die strukturierte Arbeitsweise der DAG und dafür, dass sich die Arbeitsgruppe aktiv dazu bereit erklärt, sich nochmal die Rückversicherung der DV einzuholen, was er als sehr zielorientiertes Arbeiten empfindet.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) ergänzt nachträglich für die DAG Regenbogen, dass nächstes Jahr durch die Jahresaktion „Pfadfinden ist bunt“ neue Möglichkeiten für die Aktivität der DAG, auch auf Stammes- und Bundesebene, entstehen.
- **Jana Flesch** (Delegierte*r der Wölflingsstufe) weist auf die Möglichkeiten der Einbettung der Thematik der DAG Regenbogen in den FAK Inklusion hin. Hierfür ist ihrer Meinung nach jedoch eine Einigung über ein gemeinsames Verständnis von „Inklusion“ auf DV-Ebene nötig. Sie betont, dass sie es nicht begrüßt, wenn in der Folge eine Reduktion des Begriffs der Inklusion auf sexuelle Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit stattfindet.
- **Nils Kerstan** (Bezirksvorstand Köln linksrheinisch) bedankt sich für die Arbeit der DAG. Er erklärt seine Bereitschaft, sich ebenfalls für das Thema einzusetzen.
- **Lea Winterscheidt** (Diözesanvorstand) weist darauf hin, dass sie die Idee gut findet, das Thema sexuelle Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit langfristig im Kontext von Inklusion anzubinden und betont, dass die DAG in der aktuellen Form ein breites Diskriminierungsbewusstsein hat. In der Arbeit der DAG zeigt sich häufig, dass dieser eine Reduktion auf die Themen der Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt häufig eher schwerfällt. Daher sieht sie das Risiko einer Reduktion des Themas Inklusion auf „Regenbogen-Themen“ als eher gering an.

Es gibt keine Änderungsanträge.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme mehrheitlich angenommen.

18.5 Antrag 5: Fairtrade-Diözese

Hannah Antkowiak (FAK Internationale Gerechtigkeit) stellt den Antrag im Namen des FAK InGe und der DL vor.

Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung

- **Britta Koch** (Delegierte* der Pfadfinderstufe) ist der Meinung, dass sich die Themen des FAKs InGe und des FAKs Ökologie in vielen Bereichen überschneiden. Daher unterstützt sie den Antrag als Mitglied des FAKs Ökologie. Sie fragt, wie damit umgegangen wird, wenn es bei Produkten, die gekauft werden, kein geeignetes Fairtrade-Produkt gibt. Britta möchte wissen, ob dann die nicht Fairtrade-Alternative gekauft wird, trotz schlechten Gewissens, oder bestimmte Dinge dann einfach nicht gekauft werden. **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) antwortet, dass diese eine der Fragen sein wird, mit denen sich der FAK InGe im weiteren Prozess beschäftigen wird. Aktuell gibt es dazu noch keine konkrete Antwort.
- **Anne Raderschall** (Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe) gibt zu bedenken, dass der FAK InGe personell nicht besonders gut aufgestellt ist und die zeitlichen Ressourcen vom Vorstand und Diözesanbüro bereits jetzt knapp sind. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf das Fairtrade-Diözesen-Projekt möchte Anne wissen, wie der FAK damit umgehen wird, wenn sich niemand weiteres für das Fairtrade-Scout-Team findet. **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) entgegnet, dass sich im Antragscafé am Vorabend beispielsweise schon ein*e Interessent*in für das Fairtrade-Scout-Team gemeldet hat. Zusätzlich hofft der FAK auf weitere Interessent*innen. Wenn sich jedoch wirklich niemand melden sollte, der*die an dem Projekt mitarbeiten möchte, dann wird der FAK mit einem weiteren Antrag versuchen, den Zeitplan anzupassen. Dass viel Arbeit auf sie zukommt, dessen sind sie sich im FAK bewusst, weshalb sie zum Beispiel mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit versuchen wollen, ressourcenschonend zu arbeiten und alte Ressourcen nutzen.
- **Jonas Sieverding** (Gast) möchte wissen, was genau als Aktion definiert wird und was eine größere von einer kleineren Aktion unterscheidet. Des Weiteren möchte er wissen, wie gewährleistet wird, dass die Änderungen, die den Verband betreffen, auch im Tagungs- und Gästehaus des Verbandes umgesetzt werden. Denn obwohl wir im DV über einen Antrag entschieden haben, dass auf Veranstaltungen fast ausschließlich vegetarisches Essen angeboten werden soll, steht in der Rolandstraße aktuell noch zu fast jedem Frühstück auch Fleisch auf dem Tisch. Er fragt sich, ob das Thema Fairtrade dann auch

in der Rolandstraße weiter fortgeführt werden kann und soll. Außerdem interessiert ihn, ob sich das Vorhaben nur auf Nahrungsmittel oder auch auf andere Bereiche bezieht. Zuletzt stellt er die Frage, wie der Aspekt Fairtrade zu anderen Aspekten, beispielsweise der Regionalität von Produkten, gewichtet wird. **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) erklärt, dass die Vorgabe einer großen oder mehrerer kleineren Aktionen vom Bundesarbeitskreis stammt. Der FAK plant, sich dazu mit dem Bundesarbeitskreis in Verbindung zu setzen und zu klären, wie eine Umsetzung für den DV Köln aussehen kann. Der FAK bevorzugt mehrere kleine Aktionen. Diese stellen sie sich etwas aufwendiger vor, als beispielsweise „nur“ Flyer zu verteilen, aber etwas weniger aufwendig, als ein ganzes Lager zu dem Thema zu organisieren. An dieser Stelle sind auch Kooperationen mit anderen Veranstaltungen auf Diözesanebene denkbar. Tatsächlich wird dies eine der ersten Fragen sein, zu der sich die Arbeitsgruppe im weiteren Prozess Gedanken machen wird. Zur zweiten Frage merkt Hannah an, dass der FAK plant, auch das Tagungs- und Gästehaus miteinzubeziehen, das Team sich über das Jahr hinweg aber erst einmal finden und entscheiden muss, was wirklich möglich ist. Zur dritten Frage erklärt Hannah, dass es definitiv nicht nur um Lebensmittel gehen soll. Spannende Punkte sind ihrer Meinung nach Konsumgüter wie Kluften, die im Verbandsalltag benötigt werden. Zur letzten Frage kann Hannah noch nichts sagen und verweist auch an dieser Stelle darauf, dass das sicherlich einer der Punkte ist, mit dem sich das Fairtrade-Scout-Team auseinandersetzen wird. Gegebenenfalls gilt es, im Einzelfall zu entscheiden.

- **Mareen Ollesch** (Bezirksvorstand Rhein-Erft) spricht ein Lob für den Antrag aus und ergänzt zu Hannahs Antwort auf Jonas Frage, dass auch ihrer Meinung nach darauf geachtet werden sollte, an welchen Stellen der Einkauf von Fairtrade-Produkten wirklich Sinn ergibt. So könnte darauf geachtet werden, dass vor allem bei Produkten, die nicht aus der Region kommen, ein Fairtrade-Siegel wichtig ist.
- **Lea Winterscheidt** (Vorstand) spricht ebenfalls ein großes Lob für den Antrag aus. Sie betont, dass sie mit ihrem Statement zur aktuellen Belastungsgrenze der Öffentlichkeitsarbeit nicht ausdrücken wollte, dass es unmöglich ist, solche Projekte mit der Öffentlichkeitsarbeit der DPSG Köln zu unterstützen. Sie sieht daher kein Problem, solange das Fairtrade-Scout-Team die Texte selbst schreibt. Außerdem freut sie sich, wenn das Thema „Fairtrade“ auch im Tagungs- und Gästehaus angegangen wird, möchte allerdings darauf hinweisen, dass dabei die Wirtschaftlichkeit mitberücksichtigt werden muss. Sie weist in diesem Zuge darauf hin, dass es aktuell bereits Unterschiede gibt und das Tagungs- und Gästehaus für eine Veranstaltung der DPSG Köln in Bezug auf Fleisch anders

einkauft als für externe Gruppen. Das könnte auch beim Aspekt Fairtrade so gehandhabt werden. Zuletzt verweist sie darauf, dass sich der Aspekt Fairtrade für gewöhnlich nur auf Arbeitsbedingungen bezieht und keinen ökologischen Aspekt hat. In der Diskussion werden diese Begriffe aber durcheinandergeworfen. Vom FAK InGe möchte sie daher wissen, ob der Aspekt der Nachhaltigkeit bei der künftigen Arbeit des Fairtrade-Scout-Teams mitbedacht wird. **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) erklärt, dass die Begriffe oft zusammen gedacht werden, weswegen es schwer ist, sie auseinanderzuhalten. Zunächst soll der Fokus auf Fairtrade gelegt werden, dauerhaft sollen aber beide Aspekte bedacht werden.

- **Sarah Blum** (Referent*in der Wölflingsstufe) bittet um eine Erläuterung der Formulierung „transparenter Dokumentation“ im Antrag. **Hannah Antkowiak** (Referent*in für Internationale Gerechtigkeit) erläutert, dass es vor allem darum geht, dass die vielen Entscheidungen, die im Prozess getroffen werden müssen, lückenlos dokumentiert werden sollen, um die Nachvollziehbarkeit für Außenstehende zu gewährleisten.
- **David Dressel** (Geschäftsführung) berichtet, dass im Tagungs- und Gästehaus bei DPSG Veranstaltungen für gewöhnlich pro Wochenende nur einmal Fleisch gegessen wird. Fleisch zum Frühstück gibt es nur dann, wenn parallel auch externe Gruppen im Haus sind. Ab und zu kommt es vor, dass dieses Fleisch dann aus Versehen auch von DPSGler*innen mitgegessen werde. Er unterstreicht, dass die Umsetzung des Öko-Antrags im Haus gut läuft und fordert die Menschen in der Versammlung auf, sich bei ihm oder beim Team des Tagungs- und Gästehauses zu melden, wenn das zukünftig einmal nicht der Fall sein sollte.

Es gibt keine Änderungsanträge.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung mehrheitlich angenommen.

19. Abschluss

Die Moderation übergibt die Leitung der Versammlung zurück an den Diözesanvorstand.

Dieser dankt Anne und Janosch für die Moderation der Versammlung, allen Teilnehmenden für eine konstruktive Versammlung, dem Technikteam und der Büroetage für emsiges Arbeiten und allen anderen Mitwirkenden an der Diözesanversammlung 2021 und schließt die Diözesanversammlung um 16:30 Uhr.

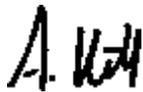
Für das Protokoll



Lea Winterscheidt
Diözesanvorstand



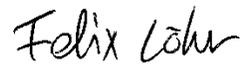
Sarah Wemhöner
Bildungsreferent*in



Anna Krükel
Bildungsreferent*in



Simon Gründel
Bildungsreferent*in



Felix Löhr
BFD

I. Beschlossene Anträge

Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

Antragstellende*r: Diözesanvorstand

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

dass die nächste Diözesanversammlung vom 28. bis 30. Januar 2022 im Haus Altenberg stattfindet.

Begründung: Erfolgt mündlich.

Antrag 2: Zusätzliche DV am 4.-6. November 2022

Antragsstellende: Diözesanleitung

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

dass eine zusätzliche DV am oben genannten Termin in Altenberg stattfindet. Auch zukünftig soll dann die Diözesanversammlung weiterhin am ersten oder zweiten Novemberwochenende stattfinden, abhängig davon, ob durch Allerheiligen ein verlängertes Wochenende entsteht. Wie in der Vergangenheit auch, wird der Termin der nächsten Diözesanversammlung durch die Versammlung beschlossen.

Begründung: Aufgrund der Ergebnisse des Konvents der Stämme und Bezirke 2018, hat sich die DL mit der aktuellen Jahresplanung des DVs Köln auseinandergesetzt. Durch Rückmeldeschleifen in AKs/AGs und die Runde der Bezirksvorstände wurde der bestehende Entwurf weiterentwickelt. Die DL hat sich über das gesamte Jahr hinweg sehr intensiv mit unterschiedlichen Konstellationen der Termine beschäftigt.

Zwei zentrale Punkte des Antrags sind:

- Die Diözesanversammlung findet zukünftig Anfang November statt.
- Die Diözesankonferenzen finden zukünftig immer zwei Wochen vor den Sommerferien statt.

Die restlichen Änderungen können der grafischen Darstellung entnommen werden.

Der Antrag wird im Rahmen der Diözesanversammlung 2021 nochmal ausführlich erläutert.

Der aktuelle Entwurf der Jahresplanung ist hier einzusehen:



Antrag 3: Geschlechtergerechte Sprache im DPSG DV Köln

Antragstellende*r: Lea Winterscheidt

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

dass in allen Publikationen des DPSG DV Köln, das betrifft sowohl die Print- als auch die Online-Medien des Diözesanverbandes, die aktuellen Formulierungen wie „Leiterinnen und Leiter“ (und alle weiteren Formulierungen, die auf eine Zweigeschlechtlichkeit hinweisen) in „Leiter*innen“ (usw.) angepasst werden. Neben dem Genderstern sind auch neutrale Formen wie „Leitende“ möglich.

Dies betrifft alle Publikationen des Diözesanverbandes, die nach dem Beschluss dieses Antrags in Druck gehen, beziehungsweise online gestellt werden. Dazu gehören unter anderem die Lupe, die Diözesanwebsite, der Newsletter und Veröffentlichungen und Rundschreiben zu Diözesanveranstaltungen.

Die Diözesanversammlung strebt auch das Ziel an, die gesprochene Sprache geschlechtergerecht zu gestalten. Dafür wird der Stern als Pause gesprochen und neutrale Formulierungen benutzt.

Die Diözesanversammlung legt allen Bezirken innerhalb des DV Köln nahe, auf ihren Bezirksversammlungen ebenfalls Beschlüsse über eine geschlechtergerechte Schreibweise zu fassen und diese umzusetzen.

Die Diözesanversammlung empfiehlt dem Trägerwerk St. Georg e.V. und dem Kindertagesstätte St. Georg Rolandstraße e.V. diese Regelungen ebenfalls zu übernehmen.

Begründung: Die Sprache, die wir benutzen, schafft Wirklichkeit. Repräsentation in geschriebener und gesprochener Sprache ist ein weiterer Schritt in Richtung Gleichberechtigung. Dadurch, dass wir eine geschlechtergerechte Sprache benutzen, wollen wir sowohl die gleiche Repräsentation von Frauen, als auch mehr Sichtbarkeit von geschlechtlicher Vielfalt in unserem Verband und der Gesellschaft erreichen. Dabei steht der Genderstern besonders auch für die Personen, die sich nicht von den binären Kategorien „Frau“ und „Mann“ angesprochen fühlen.

Da bei den Pfadfinder*innen auch viel im persönlichen Miteinander geschieht, finden wir auch das Ziel der geschlechtergerechten gesprochenen Sprache wichtig. Diese ist schwieriger und braucht Übung, aber miteinander können wir dies tun. Deswegen möchten wir dieses Ideal auch im Antrag festhalten, bewusst in der Formulierung des Anstrebens.

In der Debatte zwischen dem Genderstern und dem Doppelpunkt gibt es viele Argumente für beide Seiten. Wir schlagen den Genderstern vor. Auf der 87. Bundesversammlung wurde ein entsprechender Beschluss für die DPSG Bundesebene gefasst, um im Verband alle Personen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität anzusprechen. Wir halten es für sinnvoll, für den DV Köln die gleichen Formulierungen zu übernehmen, um diese in unserem Verband einheitlich zu halten.

Antrag 4: Fortführung der Arbeit der DAG Regenbogen

Antragstellende: Lea Winterscheidt

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

dass die Arbeit der AG Regenbogen bis zur DV 2022 verlängert wird.

Diese weitere Zeit nutzt die AG Regenbogen, um die folgenden bisherigen Arbeitsaufträge fortzuführen und zu beenden:

- Information des Kölner Diözesanverbandes über die Ergebnisse der Bundesarbeitsgruppe, u. a. durch eine Doppelseite in der Lupe I 2021.
- Diskussion mit dem Diözesanverband über diese Ergebnisse.
- Und darauf aufbauend die Erarbeitung von Positionierung und Handlungsempfehlungen für den Diözesanverband.

Außerdem kommen weitere Aufgaben dazu:

- Weiterentwicklung und Unterstützung bei der Durchführung des Bausteines 2b – geschlechtsbewusste Gruppenarbeit.
- Entwicklung eines Vorschlages zur dauerhaften strukturellen Einbettung des Themas im Diözesanverband.

So kann es auf der Diözesanversammlung 2022 zu einer Entscheidung über die weitere Zukunft der DAG Regenbogen oder/und ihrer Themen kommen.

Begründung: Auf der Diözesanversammlung 2019 wurde eine AG für Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt mit folgenden Aufgaben eingesetzt:

- DV Köln und Interessierte informieren.
- Austausch mit der Bundesarbeitsgruppe Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt und entsprechenden Arbeitsgruppen anderer Diözesanverbände.
- Information des Kölner Diözesanverbandes über die Ergebnisse der Bundesarbeitsgruppe.
- Diskussion mit dem Diözesanverband über diese Ergebnisse.

- Erarbeitung von Positionierung und Handlungsempfehlungen für den Diözesanverband.

Wie man dem Bericht der DAG Regenbogen aus den Jahren 2019 und 2020 entnehmen kann konnten wir einige der Aufträge schon erledigen. Dazu gehören die grundsätzliche Information des DVs über unsere Themen, der Austausch mit verschiedenen anderen AGs und das Erstellen einer Handlungsempfehlung für geschlechtergerechte Sprache.

Es bleiben aber auch Aufgaben offen. So wurden die ersten Entscheidungen auf Bundesebene erst im Oktober 2020 gefällt, und wir hatten daher noch keine Chance, diese im Diözesanverband zu diskutieren und auf der Basis eine Position für unseren eigenen Diözesanverband zu entwickeln.

Darüber hinaus haben wir zwei weitere Aufträge entwickelt, die wir gerne noch erfüllen würden. Das sind einmal die Auseinandersetzung mit dem Baustein 2b, in dem schon 2020 unsere Methoden genutzt wurden. Außerdem würden wir gerne das weitere Jahr nutzen, um zu überlegen, wie unsere Themen und unser Engagement einen dauerhaften Platz im Diözesanverband Köln finden können.

Antrag 5: Fairtrade-Diözese

Antragstellende: Diözesanleitung

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

dass sich der DPSG Diözesanverband Köln an der Kampagne „Fairtrade-Scouts“ beteiligt und sich um die Zertifizierung als Fairtrade-Diözese bemüht.

Ziel ist es, im Laufe des Jahres 2021 alle Kriterien zur Zertifizierung zu erfüllen und zur Diözesanversammlung 2022 als Fairtrade-Scout-Diözese zertifiziert zu werden.

Wir verstehen diesen Weg zur Zertifizierung als Prozess, in dem Entwicklung stattfinden kann und soll.

Dieser Prozess wird durch die Gründung eines „Fairtrade-Scout-Teams“ gestaltet und vorangetrieben. Die Kerngruppe dieses Teams besteht aus den Mitgliedern des FAKs InGe, jedoch sind alle Interessierten ausdrücklich als Expert*innen zur projektbezogenen Mitarbeit eingeladen. Die Sicherstellung der Nachhaltigkeit dieses Prozesses liegt in Verantwortung des Fairtrade-Scout-Teams.

Aufgaben und Schritte zur Zertifizierung sind folgende:

1. Die Verpflichtung zu kritischem Konsum auf Diözesanveranstaltungen. Hierbei soll besonderes Augenmerk auf Fairen Handel gelegt werden.
2. Das Angebot inhaltlicher Impulse bei Veranstaltungen im Diözesanverband sowie Weiterbildungs- und Methodenangebote für Leitende.
3. Die Durchführung mindestens einer großen oder mehrerer kleiner Aktionen, die sich inhaltlich auf den Fairen Handel beziehen.
4. Die Öffentlichkeitsarbeit zur Fairtrade-Scout-Kampagne in unserem DV, eigene Medien sowie den Fairtrade-Scout-Blog der Bundesebene gestalten.
5. Das Fairtrade-Scout-Team steht im regelmäßigen Austausch mit der DL und dem Vorstand, um Feedback zu erhalten, Entscheidungen zu treffen und Unterstützung zu erhalten.

Die Entscheidungsfindung wird transparent dokumentiert.

Begründung: Als Facharbeitskreis ist es unser Ziel, unsere Themen auf allen Ebenen des Diözesanverbands ins Gespräch zu bringen und damit nachhaltige Entwicklungen anzustoßen.

Die Kampagne „Fairtrade-Scouts“ der Bundesebene halten wir für sehr gut, weil sie niedrigschwellige Angebote zum Thema „Fairer Handel im Verband“ fördert und durch ihre Kriterien die Sensibilität für das Thema sowohl im Diözesanverband als auch in der Öffentlichkeit erhöht.

Die DPSG ist ein Kinder- und Jugendverband. Das bedeutet für uns, dass sie sich keineswegs allein an Konsumententscheidungen messen lassen muss. Daher liegt der Schwerpunkt des Prozesses, „Fairtrade-Diözese“ zu werden, darauf, Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Leitende aller Stufen zu entwickeln. Wir möchten allen Interessierten die Möglichkeit bieten, sich mit den Themen des Fairen Handels, dem eigenen Konsum sowie der globalen Wirkungskette von Konsumententscheidungen auseinanderzusetzen und diese im eigenen Handeln zu verankern.

Das Thema „Fairer Handel“ ist ein Thema, das über alle Grenzen hinweg und in alle Lebensbereiche hinein relevant ist. Deshalb soll es mit diesem Antrag als Anstoß nachhaltiger in der DPSG Diözese Köln verankert und etwa durch Folgeanträge und Erweiterungen in den kommenden Jahren vertieft werden.

II. Stimmberechtigte

Diözesanleitung

Lea Winterscheidt	Diözesanvorstand
Simon Völlmecke	Diözesanvorstand
Hubert Schneider	Diözesanvorstand
Sarah Blum	Wö-Referent*in
Melanie Joch	Juffi-Referent*in
Susanne Dobis	Juffi-Referent*in
Anna Dressel	Pfadi-Referent*in
Elena Orti von Havranek	Pfadi-Referent*in
Marc Orti von Havranek	Rover-Referent*in
Ingeborg Holke	Rover-Referent*in

Delegierte

Jana Flesch	Wö-Delegierte*r
Jonas Vogt	Wö-Delegierte*r
Felicitas Becker	Wö-Delegierte*r
Anne Raderschall	Juffi-Delegierte*r
Axel Boxhammer	Juffi-Delegierte*r
Maximilian Thönes	Juffi-Delegierte*r
Denja Otte	Pfadi-Delegierte*r
Mika Ringleb	Pfadi-Delegierte*r
Britta Koch	Pfadi-Delegierte*r
Clarissa van Deenen	Rover-Delegierte*r
Bastian Ulrich	Rover-Delegierte*r
Tobias Reuter	Rover-Delegierte*r

Bezirksvorstände

Nicole Kaluza	Bergisch Land
Hanna Mömken	Bergisch Land
Jonathan Siebertz	Bonn
Domenik Krämer	Bonn
David Schäfer	Düsseldorf

Victor Wunderlich	Düsseldorf
Nadine Senter	Erft
Stephan Nüsgen	Erft
Dagmar May	Erft
Nils Kerstan	Köln linksrheinisch
Bernhard Grüne	Niederberg
Jan Müller	Niederberg
Franz-Josef Ostermann	Rhein-Berg
Thomas Kierdorf	Rhein-Berg
Tobias Neumann	Rhein-Berg
Valentin Berse	Rhein-Erft
Mareen Ollesch	Rhein-Erft
Christian Trost	Siebengebirge
Yannick Soddemann	Siebengebirge
Romina Erberich	Sieg
Felix Leng	Sieg
Tobias Weber	Voreifel
Charlotte Klodt	Voreifel

Ersatzdelegierte

Dennis Preuß	1. Wö-Ersatzdelegierte*r
Elena Dolzanski	2. Wö-Ersatzdelegierte*r
Malte Maurer	3. Wö-Ersatzdelegierte*r
Christian Dieckmann	1. Juffi-Ersatzdelegierte*r
Leon Hentschel	2. Juffi-Ersatzdelegierte*r
Frederike Pielhau	3. Juffi-Ersatzdelegierte*r
Annbritt Haupt	1. Pfadi-Ersatzdelegierte*r
Christian Lippmann	2. Pfadi-Ersatzdelegierte*r
Thomas Dahmen	3. Pfadi-Ersatzdelegierte*r
Bryan Kocjan	1. Rover-Ersatzdelegierte*r
Thorsten Bangert	2. Rover-Ersatzdelegierte*r
Cornelius Kückelhaus	3. Rover-Ersatzdelegierte*r

III. Redeliste

Anne Raderschall	Delegierte*r der Jungpfadfinderstufe
Britta Koch	Delegierte*r der Pfadfinderstufe
Charlotte Klodt	Bezirksvorstand Voreifel
Clarissa van Deenen	Delegierte*r der Roverstufe
David Dressel	Geschäftsführung
David Schäfer	Bezirksvorstand Düsseldorf
Denja Otte	Delegierte*r der Pfadfinderstufe
Dominik „Dubi“ Duballa	Gast
Elena „Eli“ Orti von Havranek	Referent*in der Pfadfinderstufe
Elisabeth Wessel	Gast
Jana Flesch	Delegierte*r der Wölflingsstufe
Jörg Fornefeld	Vorstand RdP NRW
Johannes „Proff“ Jacob	Gast
Jonas Sieverding	Gast
Hanna Mömken	Bezirksvorstand Bergisch Land
Hannah Antkowiak	Referent*in für Internationale Gerechtigkeit
Hubert Schneider	Diözesankurat*in
Kerstin Pollok	Vorstand F&F e.V.
Lea Winterscheidt	Diözesanvorstand
Magnus Tappert	Gast
Marc Orti von Havranek	Referent*in der Roverstufe
Mareen Ollesch	Bezirksvorstand Rhein Erft
Matthias Feldmann	Bundesvorstand DPSG
Moritz Cremers	Gast
Nicole „Nicky“ Kaluza	Bezirksvorstand Bergisch Land
Nils Kerstan	Bezirksvorstand Köln linksrheinisch
Pascal Schockert	Gast
Romina Erberich	Bezirksvorstand Sieg
Sarah Blum	Referent*in der Wölflingsstufe
Sebastian „Janosch“ Jansen	Moderation
Simon Völlmecke	Diözesanvorstand
Stephan „Nüssi“ Nüsgen	Bezirksvorstand Erft

Susanne „Susi“ Dobis

Thomas Nickel

Timo Willeke

Tobias Weber

Volker Andres

Referent*in der Jungpfadfinderstufe

Vorstand Jugendförderung St. Georg e.V.

Gast

Bezirksvorstand Voreifel

Vorstand BDKJ DV Köln